

<PROTOKOLL

ZUR ZUCHTAUSSCHUSSSITZUNG AM 31.7.2010 in ELLENBACH

Anwesend: J. Steiner, J. Schlüter, M. Siepe-Gunkel, R. Wagner, U. Reber, M. Grimm, A. Conrad, J. Heft, B. Fliess (Vertretung A. Schlichting,) R. Althans, T. Neberding (Vertretung K. Hofmann), N. Engel, H. Schwörer; Frauke Schenzel, Bärbel Miketta, B.Fliß, (zeitweise Vertretung von A. Schlichting)

Als Gäste: K. Zingsheim, F. Finke, C. Eckert, A. Braun und D. Gehmacher

Es fehlten entschuldigt: U. Reisinger, K. Olasson , F. Ziehl, Anja Schlichting

M. Siepe-Gunkel eröffnete um 17.15 h die Sitzung zu der form- und fristgerecht geladen war und stellte die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Ihr Vorschlag zur Änderung der Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Somit werden Top 3 und 4 vorgezogen.

Top 3:

Carsten Eckert referierte kurz über das Projekt „Team Junge Züchter“ und verwies auf die Damen Braun und Gehmacher als „Hauptverantwortliche “ des Konzeptes Jungzüchter. Er lobte die DJIM als optimalen Standort für die dort stattgefundenen Prüfungen, an denen insgesamt 62 Jugendliche und Junioren teilgenommen hatten.

Ausdrücklich bedankte er sich bei den beiden Richtern Grimm und Füchtenschnieder.

Dani Gehmacher berichtete wie folgt:

Die Idee Jungzüchter ist breit angelegt, über 100 Jugendliche haben sich bisher eingetragen als Mitglieder, Seminare und Veranstaltungen laufen über das ganze Jahr. Man will einen breiten Unterbau für die Zucht schaffen. Es sind viele Leute involviert, z.B. alle nationalen und

internationalen Richter – aber auch “Praktiker “ wie z.B. Birga Wild als Profireiterin.

Es gibt einen Ideenpool, ein Grafikprogramm, T-Shirts etc

Im Herbst wird es bei M. Grimm anlässlich des Passchampionates einen Lehrgang im praktischen Zuchtreiten geben;(Schwerpunkt wie Gaedingakeppni, mehr auf Reiter orientiert, weniger auf das Pferd. Die Reittechnik wird also im Vordergrund stehen, Richter dafür kommen aus den Bereichen Zucht, Sport und Gaedingakeppni. Der Wettbewerb ist nur für Jugendliche und Junioren offen.

Das sogenannte “E-learning auf freiwilliger Basis ist außerdem ein Teil des Konzeptes.

Bei den im Herbst stattfindenden Fohlenmaterialprüfungen sollen nach Möglichkeit ebenfalls Jugendliche mit einem zusätzlichen Ansprechpartner oder Richter geschult werden.

Bei gerittenen Pferden wird mit Schulungen im Frühjahr 2011 begonnen.

Für die heutigen Prüfungen auf der DJIM gab es zwei Vorbereitungslehrgänge.

An alle LV-Jugendwarte wurden Ideen gesandt, es sollen noch Seminare über Allgemeinwissen in der Zucht ausgeschrieben werden.

Natürlich ist das Konzept noch jung, 2010 brauchte Anlaufzeit, jeder kann noch Ideen einbringen, (Fohlenreisen können z.B. genutzt werden)

M. Siepe-Gunkel erklärte, dass für die beiden Lehrgänge “FIZO-Reiten” im Ok. Und Nov.2010 bereits viele Anmeldungen eingegangen sind, in der Mehrzahl von Junioren und älteren Jugendlichen.

Einige interessierte Züchter haben sich ebenfalls angemeldet. Die Aktivitäten sollen in alle Altersklassen gehen, der Synergieeffekt ist beabsichtigt.

M. Grimm lobte die gute Kooperation der Ressorts, sowie die gute Vorbereitung (auch der Teams) bei dem am heutigen Tag stattgefundenen Wettbewerb. Hier erwähnte sie außerdem das hohe Niveau der Teilnehmer.

Weiterhin berichtete Marlise Grimm von dem Projekt der FEIF bezüglich Junger FIZO-Reiter.

Oberthema: wie schaffen wir es, mehr Pferde zu prüfen?

Junge Reiter sollen zu einem Seminar nach Island eingeladen werden und über eine Teilnahme hier an interessierte Höfe für ein Praktikum vermittelt werden.

Ziel soll sein, aus Kostengründen den Profiberitt zu minimieren. Es wird eine Ideensammlung angestrebt. (in Island mehr jg. Reiter für Zucht durch Holar) auf dem Kontinent fehlt hierfür zur Zeit der Unterbau.

Deshalb sollte jedes Land 1-3 jg. talentierte Reiter zwischen 16 – und 24 Jahren bis Jahresende melden für das von der FEIF geplante Seminar.

Inhalt: alles rund ums Vorstellen von Zuchtpferden. Ort: Island, Sprache englisch, Kosten: nur Flug und Unterkunft, Seminar frei.

Teilnehmer erhalten eine Art Zeugnis/ Beurteilung. Damit können sie sich z.B. bei renommierten Zuchtstätten als Praktikanten bewerben.

Start 2011 – folgend im zwei-Jahres-Rhythmus.

Einwand Eckert: Länder sollten vorselektieren, wer das evtl. beruflich machen möchte

Frage: Wo und wann sichten? Es muss veröffentlicht bzw. öffentlich ausgeschrieben werden und zwar in der Sept.Ausgabe DIP und auf der IPZV-homepage. Ungefähre Kosten und Termin bekannt geben
Verantwortlich: ?

17.45 h verabschiedeten sich die Gäste des Jugendressorts nachdem sich die ZL nochmals für die großartige Idee bedankt hatte und selbstverständlich weitere gute Zusammenarbeit zusagte.

Frage aus der Versammlung an M. Grimm: wie bewähren sich die neuen Faktoren bei der Bewertung?

Antwort: Richter nicht zufrieden mit dem Einrechnen der Noten für langsamen Tölt und Galopp, evtl. in zwei Jahren nochmals Änderung da starres System in Island blockierend wirkt.

Desweiteren führte Grimm aus, dass die DNA-Verfahren noch einmal auf der Website der FEIF eingestellt werden sollen um die Züchter ein weiteres Mal auf die Problematik fehlender DNA der Hengstmütter aufmerksam zu machen.

Sie wünscht sich noch einmal einen hinweisenden informativen Artikel auf der IPZV-Homepage für die Züchter.

Landsmot soll 2011 sein – Kollision mit WM – FEIF hat wenig Einfluss auf Island.

Einwurf K. Zingsheim:

WF will Email-Adressen aller Züchter um Rückmeldungen zu haben nach Eintragung der Fohlen und Pferde in WF.

Die Züchter sollen über eine solche Email einen automatischen Zugang zu WF erhalten.

Es soll ein Aufruf an die Züchter durch Veröffentlichung im DIP – gestartet werden, die Adressen an Geschäftsstelle zu senden.

Auf Fohlenreisen sollen die LZW ebenfalls die Züchter nochmals daran erinnern.

Vorschlag:

Ein entsprechendes Formular soll erstellt und verteilt werden.

TOP 4 -

siehe beiliegender Bericht der Zuchtleiterin.

Zusätzlich:

Veröffentlichen, dass Hengstmütter DNA-Abgleich benötigen, dafür muss der Züchter selbst sorgen.

LZW sollen die Züchter nochmals darauf hinweisen.

Siehe auch hierzu TOP mit Ausführungen von Marlise Grimm.

Beschlussfassung:

Bei der Registrierung der Fohlen soll flächendeckend die DNA aller Fohlen untersucht und in den WF eingestellt werden.

Beschluss: Einstimmig

Züchtersversammlungen der Zuchtverbände für die Rasse Islandpferd:
Die IPZV-LZW sollen sich melden um im Rasseparlament Vertreter der Islandpferderasse zu sein.

Die LZW sind das Bindeglied zwischen Züchter und FN und zwischen den Züchtern und dem IPZV.

Zum Thema Arbeitsgruppe Finanzen:

Der Arbeitsgruppe fehlen bisher die Zahlen und Unterlagen der Kostenrechnungen aus den letzten 3 Jahren als Grundlage für eine sinnvolle Planung der zukünftigen Finanzierung des Ressorts.

Fritz Finke verspricht die Zahlen zur Sitzung der AG mitzubringen.

Es soll ein Termin mit F. Finke und Schiller zeitnah abgesprochen werden.

F.Finke möchte gerne alle Ausgaben und Aktivitäten des ZA für 2010 bis Mitte 2011 gemeldet bekommen.

Top 5 .

Qualifikation für WM einmalig auf DIZ oder wie gehabt in Form von Dritteltreffen. Für beide Modelle gibt es Vor- und Nachteile.

Nach längerer Diskussion wird die – Entscheidung für die Qualifikation der Zuchtpferde für die WM 2011 getroffen wie folgt: einstimmig für Dritteltreffen.

Vorschlag Reber : Kein Extra-DIZ, dafür Zuchtpferde zukünftig auf der DIM zwischen den Finals zeigen. In den Zwischen-WM-Jahren, da im WM-Jahr bereits Qualifikation für Zuchtpferde auf der DIM.

Einwand: Termin DIM – zu spät – Pferde im Deckeinsatz.

Es wird hierfür eine AG gegründet.

TOP 6 :

Qualifikationsmodus wie bisher. Wild-card-Vergabe kann entfallen, wenn die Festlegung einer Mindestnote für den Start auf der DIM erst nach Sichtung aller FIZOS (egal wo deutsche Pferde in 2011 gestartet sind – also auch Ausland) erfolgt.

Richterteam für die Dritteltreffen:

Beschluß:

Selbes Richterteam wie im letzten Jahr . (M. Grimm, B. Frische Sigbjörn)

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

Vorschlag muss vom ZA an das Ressort Richten gehen. Richtausschuss kann es ausschreiben oder direct den Vorschlag annehmen.

Zuständig für diesen Vorschlag: M. Grimm

Vorschläge Orte Dritteltreffen:

Die Veranstaltung soll zügig auf der IPZV-Homepage ausgeschrieben werden, um Ausrichter mit einer geeigneten Anlage als Ausrichter zu finden.

Anforderungen an die Anlage:

Anerkannt sehr gute Paßbahn

Gute Abreitemöglichkeiten

Richterplätze an geeigneter Stelle weit genug weg von der Bahn

Nach Möglichkeit eine Halle

Zuständih:

Ressortleiterin Zucht

22.9.2010 ist Terminsitzung – deshalb zügig vorher auf homepage ausschreiben.

Im Gespräch: Wurz – Süden, Mitte: Ellenbach, Töltmyllan

Nord: Osterbyholz , Lingen

Potentielle Veranstalter werden außerdem direkt angesprochen.

Termine wie folgt: 30.4. – 1.5. , – 7. - 8.5., – 14.- 15.5. – also nur Wochenenden.

Entscheidung wo und wann Dritteltreffen trifft ZL und ZA.

Top 7 –
wird verschoben auf späteren Zeitpunkt

Top 8 –
ZL braucht diese Termine bis spätestens 20.9. von den LZW.

TOP 9 –
es liegen keine Anträge vor

Top 10 –
Stimmrecht U. Reber – geklärt
Der Präsident erklärt, dass Uli Reber stimmberechtigt ist
Er verweist auf das Protokoll der Präsidiums-Sitzung vom Juni
2010

Antrag Fr. Schwörer:
Antrag an Sportausschuss, dass zukünftig wieder in den Programmen
auf Sportturnieren die Abstammung der startenden Pferde
aufgeführt wird.

Antrag:
Änderung der IPO –
Jungpferde sollen erst ab 3 Jahren beschlagen vorgestellt werden
dürfen, Termin: 1.1. des Jahres, in dem sie das 3. Lebensjahr
vollenden

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

Vorschlag an Ressort Richten:
Fortbildung im Febr./März 2011 der nationalen Materialrichter für
gerittene Pferde durch ext. Lehrgangleiter aus Island .

Antrag M. Grimm: Mehr Kompetenz des ZL für FIZOs.
Bis zur Veranstaltertagung sollten alle gemeldet sein, ZL muss es
steuern können.

Richterverteilung sollte ebenfalls möglichst zentral von ZL in enger Koopertaion mit den Verantaltern erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Antrag wird angenommen mit 1 Gegenstimme angenommen.

Ende der Sitzung: 20.30h